



DER KOMET.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Sechszehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 191.

Mittwoch, den 24. September.

1845.

Das Studium wider Willen.

(Fortsetzung.)

Ein halbes Jahr vollbrachte Daniel zwischen seinem Leid und Freud. Der Winter war vergangen, mit Sehnsucht sah er dem Frühjahr entgegen, wo er wieder öfterer mit seinen Zöglingen hinaus in das Freie wandern konnte. Und die Bäume sproßten, die Lerchen sangen schon so fröhlich, da zog er auch hinaus, um ihnen das göttlich schaffende Urwesen besser verstehen zu machen. Er sprach mit Wärme von dem mächtigen Walten — er fühlte sich dabei selbst erquickt; die Kinder lauschten seinen Worten, sie hatten ihn fast noch nie so gesehen, es zog sie mit Macht zu ihm hin, denn das kindliche Gemüth ist empfänglich für die Wahrheit, um so mehr, wenn sie ihm in dem reichen Gewande der Poesie vorgeführt wird. Munter sprangen die Knaben an seiner Seite daher. —

Aber es war auch nur dieser eine Tag, wo er sich glücklich in seinem Berufe fühlte, wie schienen ihm die todtten Sprüche, die leeren Formen kommenden Tages so nichtig, wie konnte und durfte er dagegen den Kindern nicht sagen, was er glaubte, und diese ewigen Widersprüche, sie drückten ihn zu Boden. Wie gern hätte er seine Stellung aufgegeben, wenn ihn nicht auf der andern Seite das liebevolle Benehmen des Herrn von S. gefesselt gehalten; heimlich aber wünschte er sich oft, daß irgend ein Umstand sich ereignen möge, der Veranlassung zu seiner Befreiung aus diesen Gedankenketten werden könnte.

Sein Wunsch erfüllte sich. Die Veranlassung dazu gab eine Kleinigkeit, wie sie Daniel nicht für möglich gehalten hätte, daß sie ihm so zu Willen werden könne. — Sein ältester Cleve vergnügte sich eines Vormittags auf dem Hofe mit Reifentreiben, wobei er dem Kutscher, der daselbst seine